

# Schulweg – erlebnisreich und sicher

Text: Pascal Regli, Fussverkehr Schweiz / st  
Fotos: Christine Bärlocher; Fussverkehr Schweiz  
Zeichnungen: Marco Hüttenmoser



Die Schülerinnen und Schüler...

- » können selbstständig Wege im Wohn- und Schulumfeld zurücklegen, dabei sichere und unsichere Stellen erkennen, benennen und Regeln im Verkehr beachten.
- » können sich nach Anleitung auf dem Kindergarten bzw. Schulareal, auf dem Schulweg (...) bewegen und orientieren sowie begangene Wegverläufe beschreiben.



**E**rwachsene erinnern sich gerne an den eigenen Schulweg zurück: Es gab immer viel zu entdecken, zu spielen oder mit den «Gspänli» zu besprechen. Abenteuerliche Abkürzungen, am Brunnen Wasser trinken oder am Kiosk das Sackgeld ausgeben – das waren Erlebnisse, die haften bleiben. Als Elternteil oder als Lehrperson wechselt die Einstellung gegenüber dem Schulweg. Er wird eher als Problem

oder sogar als Gefahr empfunden, auch weil die Kinder der direkten Kontrolle durch Erwachsene entzogen sind. Erstaunlicherweise teilen Kinder die Problemsicht der Erwachsenen nur bedingt. Für die allermeisten Kinder und Jugendlichen ist der Schulweg ein wichtiger Teil des Schulalltags. Sie haben Spass, selbstständig unterwegs zu sein und Zeit mit den Kollegen und Kolleginnen zu verbringen.

5-Jähriger fährt mit dem Auto zur Schule

8-Jährige zeichnet detailliert Natursujets



### Zu Fuss unterwegs

Nach wie vor legen weitaus am meisten Kinder den Schulweg zu Fuss zurück. 65% der Primarschülerinnen und Primarschüler gehen zu Fuss zur Schule, 10% benutzen das Velo, 11% den Schulbus oder den öffentlichen Verkehr und 9% werden – meist von Eltern – im Auto chauffiert. Der Anteil der Elterntaxis nimmt kontinuierlich zu. Diese Entwicklung gilt es im Auge zu behalten, denn Taxidienste sind problematisch. Den Kindern wird ein Stück Selbständigkeit und Erlebniswelt genommen. Die oft chaotische Situation mit Elterntaxis vor den Schulen und auf den Zufahrten bildet ein Verkehrssicherheitsproblem. Kinder, die sich nicht genügend Verkehrskompetenz aneignen können, tragen zudem ein grösseres Risiko, zu verunfallen.



Marco Hüttenmoser, ein ausgewiesener Erziehungswissenschaftler, hat in diversen Untersuchungen dargelegt, wie wichtig der selbständig zurückgelegte Schulweg und das Spiel draussen für die Entwicklung der Kinder sind. Seine Analyse von Kinderzeichnungen hat beispielsweise gezeigt, dass Zeichnungen von Kindern, die zu Fuss zur Schule gehen, deutlich reicher an farbigen Informationen sind und mehr Natursujets wie Pflanzen und Tiere aufweisen, als die Zeichnungen von Kindern, die mit dem Elterntaxi gefahren werden. Diese Kinder nehmen im Auto die Umwelt kaum wahr.

### Verkehrserziehung beginnt früh

Kinder sollten lernen, den Schulweg möglichst ohne Angst und ohne Gefährdung zurückzulegen. Es ist die Aufgabe der Eltern, der Verkehrsinstruktion und nicht zuletzt der Schule, sie dabei zu unterstützen.

### Rolle der Eltern

Kinder müssen lange vor dem ersten Schultag schrittweise an die Herausforderungen des Verkehrs herangeführt werden. Eltern brauchen kein Fachwissen, um den Kindern beizubringen, sich richtig im Strassenverkehr zu verhalten. Sie sollten ihre Vorbildfunktion wahrnehmen und sich korrekt im Verkehr verhalten. Kinder lernen am besten, wenn sie etwas selbst ausprobieren und unmittelbar erfahren dürfen. Aber natürlich erfolgen diese ersten Schritte in Begleitung und die Kinder müssen zuerst gewisse Grundregeln kennen, ohne die es nicht geht.

### Übungen für jedes Alter

Die nachfolgenden Altersangaben sind als grobe Orientierungshilfe zu verstehen – jedes Kind ist verschieden weit in seiner Entwicklung.

- Ab 2 Jahren: Auf dem Trottoir gehen
- Ab 3 Jahren: Am Trottoirrand halten
- Ab 4 Jahren: Quartierstrasse überqueren, Weg in den Kindergarten begleitet üben
- Ab 5 Jahren: Im verkehrsfreien Wohnquartier allein unterwegs sein
- Ab 6 bis 7 Jahren: Zwischen Sicht Hindernissen die Strasse queren
- Ab 10: Schulweg selbständig mit dem Velo zurücklegen.



### Rolle der Verkehrsinstruktion

Für die Abdeckung der im Lehrplan festgelegten Ziele bezüglich Verkehrssicherheit bietet in den meisten Kantonen und Gemeinden das Polizeikorps den Schulen eine bedarfsge- rechte Verkehrsinstruktion an, deren Inhalte nach Klassen- stufen definiert sind.

### Rolle der Lehrpersonen

Ergänzend zur Instruktion sollten Lehrpersonen das Augen- merk auf weitere Aspekte der Verkehrserziehung richten. Primär soll vermittelt werden, dass die selbstständige Bewäl- tigung des Schulweges zum Entdecken, Erfahren und Lernen anregt. Unterwegs können sich die Kinder in den Kompe- tenzbereichen weiterentwickeln, die auch an der Schule gefördert werden. Es gibt zahlreiche Lehrmittel, Broschüren und Materialien mit Ideen, wie der Schulweg im Kinder- garten beziehungsweise in der Primarschule fächerübergrei- fend im Unterricht behandelt werden kann.

### Weiterführende Materialien

- Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt (2017): Uuse uff d'Strooss! Die Basler Fibel für (vergessene) Strassenspiele, [www.planungsamt.bs.ch](http://www.planungsamt.bs.ch)
- «Clever mobil» (2016): Materialien für den Unterricht, Lö- sungen u. Lehrerkommentar, [www.clevermobil.ch](http://www.clevermobil.ch)
- Departemente Bildung, Gesundheit, Inneres sowie Sicherheit und Justiz Kt. St. Gallen (2016): «sicher gesund!» Schulweg – Erlebnisreich und sicher, [www.sichergesund.ch](http://www.sichergesund.ch)
- Fussverkehr Schweiz (2018): «Erlebnis Schulweg» – Pilot- projekt in zwei Kindergärten des Quartiers Bollwies in Rapperswil-Jona, [www.fussverkehr.ch](http://www.fussverkehr.ch)
- Fussverkehr Schweiz (2016): Sicher ankommen! Kinder auf dem Schulweg: Informationen und Tipps, [www.schulweg.ch](http://www.schulweg.ch)
- Hüttenmoser, Marco (2011): Der Schulweg beginnt bei der Haustür. Vierteilige Serie zum Thema «Schulweg» in: «4 bis 8» – Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe
- Kalkavan, Zeynep / Murglat, Heike (2013): Schulweg und Verkehrssicherheit. Kooperative Lernmethoden im Sach- unterricht. 1. und 2. Schuljahr, Hamburg
- Sauter, Daniel (2014): Mobilität von Kindern und Jugendlichen – Analyse basierend auf den Mikrozinsen «Mobilität und Verkehr», Zürich
- Verkehrsclub der Schweiz VCS (2018): Schulweg 21 – ein Erlebnis, Unterrichtslektionen für Zyklus 1–2 (H1–H8), [www.schulwege.ch](http://www.schulwege.ch)

**Schulweg «bauen»**

Eine räumliche Vorstellung der eigenen Umgebung sowie gute Kenntnisse des Schulwegs und der Verkehrssituation sind wichtig. Die Schülerinnen und Schüler bauen mit Karton und Papier das eigene Haus. Anschließend werden im Klassenverband die Häuser verortet und die Wege zur Schule beziehungsweise zum Kindergarten ergänzt.



**Stufe** Zyklus 1

**Kompetenz**

- Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eine räumliche Vorstellung der Umgebung und ihres Schulweges;
- indem sie das eigene Haus und anschließend im Klassenverband ein «Kunstwerk» der Umgebung gestalten.
- können den Schulweg selbst kommentieren, insbesondere auch gefährliche Stellen.

**Durchführung** 2 – 4 Lektionen / Vorbereitung 15 – 30 Minuten

**Material**

- Verbrauchsmaterial wie Kartons, Schachteln und Papier
- Malstifte, Wasserfarben oder andere Gestaltungsmittel

**Vorbereitung**

- Aufforderung an die Kinder, sich den Schulweg gut zu merken
- Material bereitstellen
- Literaturtipps zur Gestaltung mit Schachteln und Kartons: Gaus Elisabeth, Ursula Homberger und Anja Morawietz (2015): Himmelhoch & Türkisblau – Gestalten mit 4 – 8-jährigen Kindern. Schulverlag bmv und Stämpfli, Bern.

**Ablauf**

- Die Kinder merken sich Besonderheiten auf dem Weg wie Lieblingsorte, Geheimwege, Abkürzungen, sichere Umwege und insbesondere gefährliche Stellen und Passagen.
- Die wichtigsten Schulwege begeht die Klasse vorgängig gemeinsam.
- Die Kinder lernen die zur Verfügung stehenden Materialien, deren Anwendung und Gestaltungsmöglichkeiten kennen.
- Die Kinder gestalten zuerst ihr eigenes Haus.
- Anschließend stellen sie den Schulweg frei nach ihren Ideen dar. Die Kinder können in Gruppen arbeiten, insbesondere wenn sie einen ähnlichen Schulweg teilen und gemeinsam in die Schule kommen.
- Die fertigen Arbeiten präsentieren sich die Kinder in der Klasse gegenseitig und erläutern Besonderheiten. Bei gefährlichen Stellen schildern die Kinder, wie sie sich dort verhalten oder welchen sicheren Umweg sie wählen.

**Alternativen**

- Die Kinder stellen den Schulweg mit einer Bildergeschichte dar.

Inspiration: Comic «Der geheimnisvolle Schulweg» ([www.schulweg.ch](http://www.schulweg.ch))

**Schulweg erforschen**

Kinder lieben es, beim Spielen in Rollen zu schlüpfen. Als Forscherinnen und Forscher analysieren sie mit ihrer Forscherausrüstung den Schulweg. So lernen sie ihre physische und soziale Umwelt mit ihren fünf Sinnen kennen: Sie sehen, hören, riechen, schmecken und tasten, was ihnen auf dem Schulweg begegnet.



**Stufe** Zyklus 1

**Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler:

- können Erlebnisse und die damit verbundenen Gefühle erkennen, benennen und beschreiben.
- setzen sich mit dem Schulweg auseinander und können ihn kommentieren. Sie können selbstständig Wege im Wohn- und Schulumfeld zurücklegen und dabei unsichere Stellen erkennen.

**Durchführung** 3 – 6 Lektionen / Vorbereitung 25 – 45 Minuten

**Material**

Forscherutensilien wie Bauchtasche, Lupe, Kreide, Holzstäbchen, Plastikbündel, Heft, Bleistift, Sammelbecher

**Vorbereitung**

- Material bereitstellen
- Literaturtipp: Anna Lenas (2015): Das Farbmonster: Jedes Gefühl hat eine Farbe

**Ablauf**

- Die Kinder sehen sich die Gefühlsmonster-Karten an, die Gespräche über Gefühle erleichtern und Emotionen mit bestimmten Farben verbinden.
- Als Vorbereitung begeht die Klasse die Schulwege gemeinsam.
- Die Kinder basteln und stellen ihr «Forscheräschli» zusammen. Dieses beinhaltet:
  - Orange Lupe = Schönes untersuchen
  - Gelbe Kreide = Spannendes / Interessantes mit gelben Pfeilen markieren
  - Schwarze Kreuze aus Holzstäbchen = Gefährliches / Unerfreuliches mit Kreuzchen versehen
  - Rote Plastikbündel = Markieren von langweiligen Stellen
  - «Forschertagebuch» + Bleistift = Resultate festhalten / zeichnen
  - Sammelbecher = Sammeln interessanter Objekte am Schulweg
- Die Kinder unternehmen Streifzüge in Gruppen entlang des Schulwegs mit dem «Forscheräschli». «Fotoreporter» dokumentieren die untersuchten Stellen mit dem iPad.
- Die Resultate werden zu einer Ausstellung zusammengetragen.
- Die Klasse organisiert eine Elternveranstaltung mit einer Ausstellung und Infos zum Schulweg.

**Alternativen und Ergänzungen**

- Der Schulweg kann mit Tonaufnahmen der Kinder dokumentiert werden (Verkehrslärm, Bachrauschen ...).
- Die Kinder vermessen den Schulweg mit einem Schrittzähler und berechnen die Gesamtlänge aller Wege.
- Die Klasse gestaltet eigene Verkehrssignale (Beispiel: Stopp Elterntaxi).